



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

290 (24.6.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-329850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-329850)

Bezugspreis: Markt 1.10 monatlich, Pringerlohn 30 Pfg., durch die Post einchl. Postzustellungsgebühr M. 4.40 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Selle 40 Pfg. Reklamé-Selle ..... 1.20 M. Schlus der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 5 Uhr.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, U.W. 40, In den Zolten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 290.

Mannheim, Samstag, 24. Juni 1916.

(Abendblatt).

## Ein gewaltiger Erfolg östlich der Maas.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Juni. (B.Z. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegshauptplatz.

Rechts der Maas brachen unsere Truppen an der Spitze das bayerische Infanterie-Regiment „König“ und das bayerische Infanterie-Leibregiment nach wirksamer Feuerbereitung auf den Höhenrücken „Alte Erde“ und östlich davon zum Angriff vor, stürzten über das Panzerwerk Thiamont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Fleury und gewannen auch südlich der Feste Bazug Gelände. Bisher sind in die Sammelstelle 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere eingeliefert.

Auf der übrigen Front stellenweise lebhaftere Artillerie, Patrouillen und Fliegeraktivität. Bei Raumont wurde ein französischer Kampfbunker im Luftkampf zum Absturz gebracht. Leutnant Wintgens schoß bei Raumont sein 7. feindliches Flugzeug, 1 französischer Doppeldecker ab.

#### Ostlicher Kriegshauptplatz.

Russische Teilvorstöße wurden südlich von Muzt und nördlich Widsy abgewiesen.

Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof von Poloczany (südwestlich von Kolobezno) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet wurden. Ebenso wurde auf die Bahnanlagen von Lwiniec Bomben geworfen.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzungen wurden die Angriffe nicht in und über die allgemeine Linie Zubila-Wetyn-Zwinieze vorgetragen. Festige feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.

Bei der Armee des Grafen v. Bothmer fanden nur kleine Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

#### Dalkankriegshauptplatz.

Richts Neues.

Oberste Heeresleitung.

#### Die französischen Berichte.

Paris, 24. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 23. Juni nachmittags. In Belgien vernichtete unsere Jäger deutsche Anlagen in der Gegend von Uvaen. In der Champagne griffen die Deutschen gegen Ende des Tages nach einer Beschließung des Oberkommandos zwischen Marfons de Champagne und Mont Tatu auf einer Front von 1200 Metern dreimal an, wurden aber mit Handgranaten und durch Sperrfeuer zurückgeschlagen. Einigestellungen drangen in einen vorgeschobenen Teil ein, wurden aber sofort durch unseren Bajonettangriff unter Zurücklassung von ungefähr 10 Gefangenen verjagt. Handreich der Deutschen gegen einen kleinen Posten nördlich des Hügel von Le Rénil während der Nacht wurden abgewiesen.

Auf dem linken Ufer der Maas erzwangen die Deutschen ihren Angriff. In

der Gegend der Höhe 304 scheiterten zwei Handgranatengriffe unter unserm Maschinengewehrfeuer. Im Laufe der Nacht war die Beschließung lebhaft im Walde von Woodouri und dem Toten Mann. Die Abschnitte von Cines und Chataucourt wurden heftig beschossen.

Auf dem rechten Ufer der Maas war die Tätigkeit der Artillerie von der Maas bis Montainville sehr groß, besonders westlich und südlich der Feste Bazug. Die Deutschen machten ausgiebig Gebrauch von tränenregenden Handgranaten. Bei Les Sparges scheiterte ein kleiner deutscher Angriff vollständig.

Paris, 24. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Freitag abend:

Auf dem linken Ufer der Maas dauerte die Beschließung in Gegend der Höhe 304 und Toten Mann und unserer Gräben zweiter Linie im Abschnitt Chataucourt mit Granaten großer Kalibers den ganzen Tag an.

Auf dem rechten Ufer der Maas setzten die Deutschen nach heftigen Artillerieangriffen während der Nacht von 8 Uhr abends mehrmals eine Reihe von Angriffen in größter Breite und zwar auf einer Front von 5 Km., ungefähr von der Höhe 321 bis östlich der Batterie Damouy, an. Die Angriffe wurden mit großen Truppenverlusten, einer nach dem andern mit außerordentlicher Erbitterung gemacht, trotz der ungeheuren Verluste, welche unser Sperrfeuer und Maschinengewehre dem Feind zwischen der Höhe 321 und 320 beibrachte. Nach mehreren vergeblichen Vorstößen gelang es den Deutschen unsere Gräben erster Linie und das Werk Thiamont wegzunehmen. Ein mächtiger deutscher Angriff, der bis zu dem Dorf Fleury gelang, wurde durch einen lebhaften Gegenangriff unserer Truppen zurückgewiesen. Angriffe auf die Höhen von Bazug, Chopitex, Famin und Lednois und die Batterie von Damouy wurden durch unsere Feuerwirkungen vollständig zurückgewiesen. In der Woevebene ziemlich lebhafter Artilleriekampf im Abschnitt von Montainville.

Auf der übrigen Front keine Ereignisse.

#### Luftkrieg:

In der Nacht zum 23. führte unser Fliegergeschwader Unternehmungen in der Gegend nördlich Verdun durch. Die Bahnhöfe von Grand Ves, Benguion, Santillois, Audun-lez-Toul, sowie die Lager in der Gegend von Hannes und Montfaucou erhielten viele Bomben großen Kalibers. Auf dem Bahnhof von Conquillon brach ein heftiger Brand aus. Ein nördlich Versailles gelegenes Schießbedarfslager des Feindes lag unter unsern Geschossen auf. Fünf Bombenherde wurden festgelegt.

#### Belgischer Bericht:

In der Gegend von Dinant wurden vormittags Geschützkampf. An der übrigen Front still.

#### Irland.

a. Von der Schweizer Grenze, 24. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Die Neue Zürcher Zeitung meldet: Der Bischof von Limerick lehnte das Ersuchen der englischen Regierung wegen Wahrnehmung katholischer Priester, welche an der Sinnfeiner-Bewegung teilnahmen, entschieden ab. Er richtete einen Brief an den englischen Militärattaché General Maxwell, worin er ihm vorwarf, eine Gewalt Herrschaft in Irland zu be-

gründen. Diese Haltung der irischen Bischöfe macht in London einen sehr schlechten Eindruck.

Ein Munitionsdepot bei Dublin in die Luft gesprengt.

Berlin, 24. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Die B. J. a. M. meldet aus dem Haag: Aus England zurückgekehrte holländische Reisende erzählen, daß die Sinnfeiner in der vorigen Woche in der Nähe von Dublin ein großes Munitionsdepot, das 800000 Gewehre, Patronen und 6000 Geschosse für schwere Artillerie enthält, in die Luft gesprengt haben. Die nachhabenden englischen Soldaten wurden überrumpelt. Ein Teil von ihnen in ein in der Nähe befindliches Wohnhaus gelockt, das zuvor von den Sinnfeinern unterminiert worden war und dann in die Luft gesprengt. 16 Soldaten wurden getötet, 13 schwer verwundet.

### Die Erdöffnung Griechenlands.

#### Die Einleitung zum Ultimatum.

Athen, 22. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Die in Forderungen der Regierungen Frankreichs, Englands und Russlands gipfelnde Note befolgt in ihrer Einleitung:

Auf Befehl ihrer Regierungen gaben die Gesandten Frankreichs, Großbritanniens und Russlands, welche die Garantienmächte Griechenlands vertreten, sich die Ehre, der griechischen Regierung folgende Erklärung zu überreichen, welche sie auch dem griechischen Volk zur Kenntnis zu bringen befohlen haben. Wie sie bereits feierlich schriftlich erklärt haben, erfordern die drei Garantienmächte von Griechenland dieses, nicht aus der Neutralität herauszutreten. Sie geben davon einen schlagenden Beweis, indem sie die allgemeine Demobilisierung der griechischen Armee an die erste Stelle ihrer Forderungen stellen, um dem griechischen Volke Ruhe und Frieden zu sichern. Aber sie haben viele berechtigte Verbachgründe gegen die griechische Regierung, deren Haltung ihnen gegenüber mit ihren wiederholten Verpflichtungen nicht im Einklang steht, sogar nicht mit den Grundgesetzen lokaler Neutralität. So hat die Regierung zu oft gewisse fremde Umtriebe begünstigt, welche offen darauf hinarbeiteten, die Meinung des griechischen Volkes irre zu führen, sein nationales Bewußtsein zu säubern und auf griechischem Gebiet eine feindliche, der Neutralität des Landes entgegengelegte, auf die Schwächung der Sicherheit der alliierten Seere und Seestreitkräfte gerichtete Organisation zu schaffen.

Der Einmarsch bulgarischer Truppen in Griechenland und die mit Zustimmung des griechischen Kabinetts erfolgte Besetzung des Forts Rupel und anderer strategischer Punkte bedeuten für die Truppen der Alliierten eine neue Drohung, welche den drei Mächten die Verpflichtung auferlegt, sofortige Verfügungen und Maßnahmen zu fordern. Andererseits ist die griechische Verfassung mißachtet worden, wie die freie Ausübung des allgemeinen Stimmrechts. Die Kammer wurde gegen den deutlich ausgesprochenen Willen des Volkes in weniger als einem Jahr zweimal aufgelöst. Die Wähler wurden inmitten der Robilmachung zur Urne gerufen, wobei die gegenwärtige Kammer nur einen schwachen Teil der Wählerschaft vertritt. Das ganze Land wurde einem Regim des Druckes und der Volksherrschaft unterworfen und dem Ruin entgegengeführt, ohne Rücksicht auf die gerechten Vorstellungen der Mächte. Diese haben nicht nur ein Recht, sondern auch

die gebieterische Pflicht gegen derartige Verletzungen der Freiheit zu protestieren, deren Güter sie dem griechischen Volke gegenüber sind. Die feindselige Haltung der hellenischen Regierung gegen die Mächte, die Griechenland von fremdem Joch befreit haben und seine Unabhängigkeit verbürgten, sowie das offenkundige Zusammenwirken des gegenwärtigen Kabinetts mit ihren Feinden, bilden für sie weitere starke Gründe, um mit Festigkeit zu handeln, indem sie sich auf das Recht stützen, das sie aus den Verträgen ableiten, welche zum Schutze des griechischen Volkes bekräftigt worden sind, so oft dasselbe in der Ausübung seiner Rechte oder in dem Genuße seiner Freiheit bedroht war.

Hieran schließen sich die bereits gemeldeten Forderungen.

Das Verhältnis Griechenlands zu Deutschland und Bulgarien.

Wien, 24. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Zeit berichtet aus Lugano: Secolo erzählt aus Soloniki, daß die dortigen militärischen und politischen Behörden große Vorsichtsmaßregeln treffen. Für die Stimmung sei es bezeichnend, daß die Raa Himeras, das Organ des Generalstabs, u. a. schreibt: Für das gewählte Griechenland ist es ein großer Trost, die Sympathie und die Stütze des starken Deutschlands zu besitzen.

Wien, 24. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Neue Wiener Journal veröffentlicht folgende Athener Drahtung: Die Vierverbandsgeandten erklären, daß als Condito sine qua non für die Einstellung der Blokade, Griechenland eine amtliche Erklärung abgeben müßte, daß es mit Deutschland und Bulgarien jede Gemeinschaft ablehnt.

### Der türkische Tagesbericht.

Zurückwerfung der Russen in Südpersien und an der Kaukasusfront.

Konstantinopel, 24. Juni. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Itrakfront hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Unsere mit der Säuberung Südpersiens beauftragte Truppen griffen am 21. Juni energisch im Engpaß von Paital, der von beiden Seiten von 1500 Meter hohen Bergen umgeben ist, die dort verhaszten Russen an. Nachdem sie den Feind von dort vertrieben hatten, verfolgten sie ihn und rüdten bis zu der Ortschaft Servil vor, die sich 15 Kilometer östlich von diesem Engpaß befindet. Die Verluste des Feindes bei der Verteidigung des Engpasses werden ziemlich hoch geschätzt.

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel und im Zentrum ereignete sich nichts Bedeutendes. Auf dem linken Flügel bemächtigten sich unsere Truppen nördlich des Tschorokflusses am 22. Juni nach Stürmen mit dem Bajonett des größten Teils der russischen Stützpunkte auf der über 2000 Meter hohen Bergkette. Der Feind, der seit einiger Zeit eine sehr große Tätigkeit entwickelt, hat diese, nach Süden zu, stark beschleunigt, so verbesserten wir auch in diesem Abschnitt unsere Stellungen. Während des Kampfes, der bis zum Abend dauerte, machten die Russen große Anstrengungen, um die verlorenen Stel-

Telegraphische Adressen:  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Sprech-Nummern:  
Oberleitung, Druckhaltung und  
Zeitschriften-Abteilung ..... 1449  
Schriftleitung ..... 577 und 1449  
Veranstaltung und Verlags-  
buchhandlung ..... 218 und 7509  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Telegraph-Abteilung ..... 7086

lungen wieder zu nehmen; sie wurden aber jedesmal zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Wir machten bei dieser Gelegenheit 500 Gefangene, darunter 5 Offiziere und erbeuteten 2 Maschinengewehre mit der gesamten Ausrüstung, eine große Menge Zelte, Material und Lebensmittel.

Zwei auf der Höhe der Dardanellen bemerkte feindliche Schiffe wurden durch Geschütze versenkt. Am 22. Juni griff eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge an, die den Golf von Saros überflogen und verfolgte sie bis Imbroz. Unser Artilleriefeuer vertrieb einen feindlichen Monitor, der sich Bosforz zu nähern suchte. Sonst nichts von Bedeutung.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

London, 24. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 23. Juni.

Keine Veränderung der Lage in Mesopotamien. Der Feind unterhielt an der Sanahatfront in der Nacht zum 21. Juni eine beträchtliche Tätigkeit mit Infanterie, Maschinengewehr- und Artilleriefeuer; unternahm aber keinen Angriff.

Wien, 24. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Nach einer Drohung der „Times“ aus Ungarn, behauptete italienische Blätter, daß der Scheich von Mekka sich als unabhängig erklärte.

Die Schlacht im Osten.

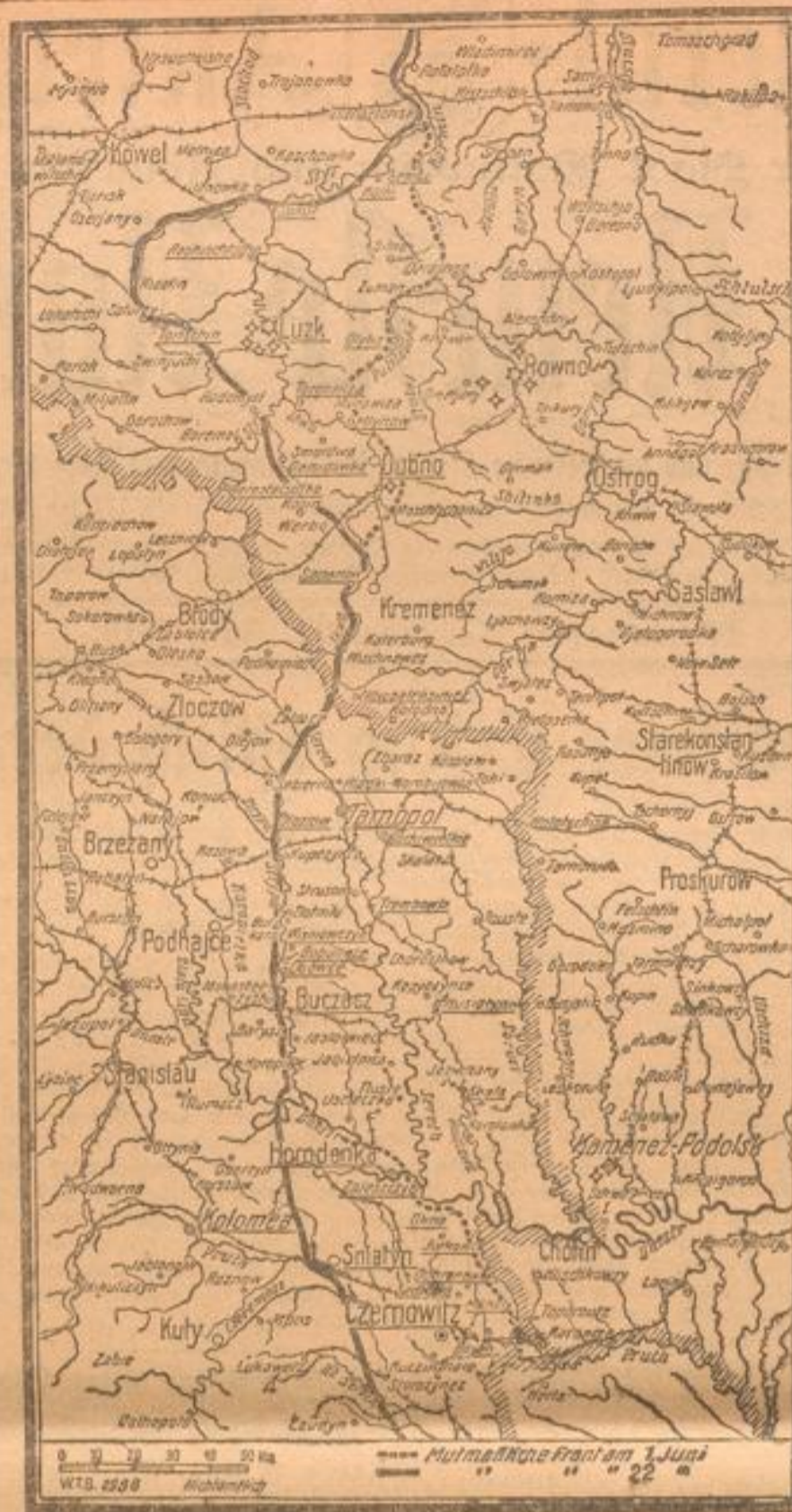
Großer Kriegsrat beim Zaren.

Wien, 24. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Die Wiener Allgemeine Zeitung druckt aus Krakau: „Kowo Reforma“ erzählt, daß am Donnerstag im russischen Hauptquartier unter dem Vorsitz des Zaren ein Kriegsrat stattfand, in dem alle kommandierenden Generale der ganzen russischen Front, von Riga bis Bessarabien, teilgenommen haben. Auch die dem französischen Oberkommando zugewiesenen französischen und englischen Generale waren bei diesem Kriegsrat anwesend.

Die ungeheuren russischen Verluste.

Wien, 24. Juni. (Von u. Beel. Büro.) Aus Wien wird der B. Z. gemeldet: Die russischen Verluste bei der Offensive in Bessarabien und Ostgalizien sind derart hoch, daß es bis jetzt der russischen Regierung unangenehm ist, auch nur annähernd tatsächliche Verlustzahlen zu geben. Politische Kreise veröffentlichen nach russischer Quelle Zahlen über Offiziersverluste, die selbst die niedrigstschätzten Draufzähler erschrecken. Der Sturmangriff zwischen Sokul und Kottl führte besonders viel Menschenmaterial. In einem Regimentsbereich sind 4 Generale gefallen und 3 schwer verwundet worden, darunter befinden sich 2 Korpskommandanten. Die erste Welle der Offensive kostete die Stufen 14 Generale, 17 Regimentskommandanten, von denen 7 auf dem Schlachtfeld blieben und 8 schwer verwundet und unter großen Schwierigkeiten von der Front in die Spitäler gebracht wurden. Von den letzteren sind 3, die den russisch-japanischen Krieg mitgemacht haben. Ein ganzes Kosakenregiment wurde bei Sosonow in Maschinengewehrfeuer der Verteidiger aufgerieben.

c. Von der schweizerischen Grenze, 24. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Die Neue Zürcher



Zeitung meldet aus Petersburg: Nach den neuesten Angaben des Komitees der Geschichtliche Tatsache beträgt die Zahl der Gefallenen, die sich gegenwärtig in Petersburg aufhalten, 10 500.

Das Handelsübereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

Wien, 24. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der jüngst zustande gekommene Vertrag über gegenseitige Erleichterungen des Handelsverkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien, legt nur die allgemeinen Grundzüge fest. Die Ausarbeitung der praktischen Einzelheiten blieb dem in Zukunft arbeitenden gemeinsamen Ausschuss überlassen. Wie die Neue Presse erzählt, hat der Ausschuss seine Arbeiten abgeschlossen. Der Handelsverkehr dürfte sich

bereits am 1. Juli auf den neuen Grundlagen abspielen.

Verkaufung von Reservisten in Rumänien. Budapest, 24. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) „A Szó“ berichtet aus Bukarest: Das Kriegsministerium ordnete die Verkaufung der Reservisten zu den Entschädigungen an. Die Verkaufung begann am 23. Juni.

Der Seehrieg.

Rotterdam, 24. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London berichtet, erzählen dort angekommene Flößer, daß gestern morgen 9 deutsche Torpedojäger einen Garwischdampfer aus Rotterdam bei Schouwenburg anfuhrten und nach Beibringen überführten. Nähere Einzelheiten fehlen.

Kupel.

Von Professor Jordan Iwanoff.

Die Belack-Planina ist eine Gebirgslette, die sich nennenswert, ohne hervorragende Gipfel, tiefe Senkungen oder Klüften, vom Dardar bis an die Struma hinzieht. Der nur 10 bis zu etwa 1600 Meter sich erhebende Höhenzug ist sehr schwer zugänglich, kann aber im Tal der Strumiza und bei Kupel umgangen werden. In diesem Defilee sind in aller und neuester Zeit viele blutige Kämpfe gekämpft worden. Im Jahre 1014 hatte der byzantinische Kaiser Basilios II., genannt der „Bulgarenkaiser“, einen Feldzug gegen den Zaren Samuel (977-1014) durch den Engpaß von Kupel unternommen und war bis Belgrad vorgedrungen. Samuel aber hatte im Belack-Defilee unter hunderttausenden Soldaten alle Angriffe der Byzantiner so klug abgewehrt, daß Basilios, am Erfolg seiner Expedition verzweifelt, von weiteren Vorstößen absehen mußte. Nikolaos Paphlagon riet ihm jedoch auszuweichen, bis eine bessere Gelegenheit byzantinischer Truppen auf dem Balkan die Belack-Planina übergriffen habe und von Norden her, dem König Samuel in den Rücken fallen könne. Das gelang; der Kampf wurde zu Ungunsten der Bulgaren entschieden, von denen 15 000 gefangen genommen und auf Befehl des Kaisers Basilios getötet wurden. Aber nur einige Tage nach dieser Niederlage nahm Rabinow, Samuels Sohn, grausame Rache an den Byzantinern, wie aus einer Erzählung in Wien vorgefundener handschriftlichen Aufzeichnungen hervorgeht. Rabonius Aufgabe

war es, im Gebirge das Defilee zwischen der Strumiza und Salandovo zu halten. Zum gegenseitigen Hand die ganze byzantinische Armee, die von Saloniki herangezogen und dem Befehl des Theoprophylaktos Botanades, dem Großvater des späteren Kaisers Michael VII., unterstellt worden war. Die Griechen hatten Botanados durchzuführen und marschieren durch den Engpaß auf die Strumiza zu, wobei sie sie von den Bulgaren errichteten Holzständerneisse in Brand steckten. Als die ganzen griechischen Truppen dann im Defilee von Rabonius waren, kamen die Bulgaren ganz unvorbereitet aus ihren sehr geschickt angelegten Schutzwäldern hervor und überfielen mit Pfeilschüssen und Steinwürfen die Griechen, die sich weder verteidigen, noch durch die Nacht retten konnten. Alle kamen um. Ihren Führer Botanades tötete ein Bogenschütze von Radonits Hand, der, aus Rache für die den Bulgaren angetane Schmach, dem beliebigen Feinde den Tod anstiften ließ.

Als Kaiser Basilios von dieser im schwer erschütternden Niederlage des Theoprophylaktos erfahren hatte, gab er aus Furcht vor einem ihm drohenden Zusammenstoß mit Radonits den Befehl eines Angriffs gegen die vor ihm liegende Stadt Strumiza an, deren Höhe und starke Befestigungen von den Bulgaren besetzt waren, und entließ sich über Kupel und Seres in Richtung auf Worts Lepos abzumarschieren. Auch wurde das Defilee von Kupel bei späteren revolutionären Bewegungen eine große Rolle. Es sei hier nur der bulgarische Feldzug gegen Byzanz im Jahre 1265 gebührt, in dem die Bulgaren unter Kaiser Iwan Asen II. die Bulgaren an der Struma das Banner des Kai-

seres entfalteten. Die Seele der ganzen Bewegung war der Bohabno Dragota, der aus der Umgebung seines Wohnortes Kupel eine Freiwilligen zusammengedrängt hatte und mit ihr die in der Stadt liegende griechische Garnison einschloß. Letztere mußten sich mit ihren Führern in die inneren Teile des besetzten Ortes zurückziehen. Kämpferische Befestigungen aus dem Defilee von Kupel, an dem ein Herankommen der griechischen Armee aus der Gegend von Seres zu verhindern, und machten aus diesem schmalen Engpaß, den schon von der Natur der Charakter eines Forts zwischen tiefen Felsenabhängen gegeben war, durch Anbau aller erdenklichen Hindernisse eine unüberwindliche Festung. Dichte, schwer undurchdringliche Wälder bedeckten die beiden Seiten des Defilee, die infolge ihrer steilen Abhänge völlig unzugänglich waren, und die dem Fluß entlang laufende Straße war so schmal, daß ein Wagen nur mit den größten Schwierigkeiten durchkommen konnte; die Bulgaren werteten sie obendrein vermittelst vieler Wälle und Blöße durch eine Art Zaun, der den Zugang zu dem Defilee gänzlich abschloß.

Die Erhebung raff immer weiter um sich, ohne daß die griechische Armee — zur größten Sorge des Kaisers — herbeizurufen konnte. Man entschloß sich daher, von dort aus eine starke kaiserliche Hilfsmannschaft zu entsenden, die jedoch das Defilee von Kupel ebensowenig zu bezwingen vermochte. Erst nach unglücklichen Kämpfen und unter schwerem Verlust gelang es schließlich den Byzantinern, die Berge zu erklimmen und infolge ihrer ungeheuren Überlegenheit die Bulgaren zum Rückzuge zu nötigen. Während heftiger Kämpfe an den Ufern der

Zur amerikanischen Präsidentenwahl.

Charles Evans Hughes.

Von A. G. Goedel, Berlin.

Am 12. Juni wurde in Chicago Charles Evans Hughes (sprich hjus) seitens der Bundeskonvention der republikanischen Partei als Präsidentschaftskandidat der Vereinigten Staaten aufgestellt.

Es ist nicht häufig, daß eine amerikanische Parteiorganisation einen „strong man“ auf den Schild erhebt. Es geschieht dies nur dann, wenn die einzige Hoffnung auf den Aufstieg zur Macht oder die Rettung vor einer Niederlage der betreffenden Partei es nahe legt, Wägen und Erwartungen des Volkes zur Erreichung ihres Zieles weitgehend entgegenzukommen. Dem süßeren Gefühl der Parteiüberlegenheit verbannt Amerika, um nur auf die letzten Degeneration zurückzugreifen, Präsidentschaften wie McKinley und Taft, beides kluge und gerade Männer, aber keine fitzenden Persönlichkeiten; dem Zufall einen Ehrenstörer wie Roosevelt, dem Willen jedoch zum endlichen Sieg der demokratischen Partei, die 16 Jahre aus dem Weißen Haus verbannt war, eine energische Persönlichkeit, wie Wilson, der, wie selten ein Präsident, die Führung seiner Partei fest in den Händen gehalten hat. Diesem äußerst gewandten Politiker gegenüber sah sich die republikanische Partei veranlaßt, alle Sonder-Interessen rein parteilicher Natur hintanzusetzen und sich bei der Auffassung ihres Kandidaten nur von dem einen Gedanken leiten zu lassen: Welcher Mann bietet uns die Möglichkeit, wieder an die führende Stelle der Bundesregierung zu gelangen?

Die Konvention in Chicago hat diese Frage logisch richtig beantwortet, indem sie Charles E. Hughes zum Vornennträger der republikanischen Partei erwählte hat.

Da die zukünftige Stellung der Vereinigten Staaten in politischer und wirtschaftlicher Beziehung, sowie die Charakterisierung ihres Präsidenten bei der Rekonstruktion des Weltwirtschaftsgebäudes in den Jahren nach dem Kriege von großer Bedeutung sein werden, so lohnt es sich, ein Bild über die Persönlichkeit und bisherige politische Betätigung dieses Wilson im Kampfe um die Präsidentschaft gegenüberstehenden Mannes zu gewinnen.

Charles E. Hughes wurde in einer kleinen Stadt im Staate New York 1862 geboren, als Sohn eines protestantischen Geistlichen. In seiner frühen Jugend für die Theologie bestimmt, erwählte er nach Erlangung der Reife das Studium der Rechte, vollendete seine Ausbildung an der Columbia-Universität in New York im Jahre 1884 und wurde mit 22 Jahren als Rechtsanwalt bei den Gerichten des Staates New York zugelassen. Bis zu seiner Ernennung als Anwalt der Anstaltung Inheritance Investigation Commission im Jahre 1905 durch den Gouverneur Higgins war er in der Öffentlichkeit wenig bekannt. Hier erwachte er sich durch seine, unbeeinträchtigt um den Widerstand der Parteipolitiker und des Großkapitals durchgeführte Aufdeckung der Vergeudung der Lebensversicherungs-Prämien, daß die Millionen der Beliebesteller durch staatliche Kontrolle der Versicherungsgesellschaften gestrichelten Schatz in der Verwahrung der eingeschalteten Prämien erhielten.

Während die Kommission noch tagte, suchte die republikanische Partei ihn durch das schmeichehafte Annehmen der Kandidatur als Bürgermeister der Stadt New York zu ehren und fortzuführen.

Struma fiel der Bohabno Dragota. Der Name des in dem Defilee von Kupel liegenden Dorfes Dragotin erinnert noch heute an den Helden jener Zeit. Nach der Einnahme von Kupel betrat der byzantinische Kaiser die im Belack eingeschlossene Garnison.

Kupel ist ein leicht zu verteidigender, überaus wichtiger strategischer Punkt. Durch ihn führt der Weg gerade hinein ins Herz von Bulgarien; er bildet auch den Übergang über die Struma. Seine vor einiger Zeit erfolgte Befestigung durch unsere tapferen bulgarischen Wandersoldaten war für die Alliierten ein schwerer Schlag, der manche ihrer Pläne zunichte gemacht hat.

(Nach dem „Echo de Bulgarie“.)

Eine ungarische Schilderung des Mordes von Sarajewo.

Zwei Jahre sind am 28. Juni vergangen, seit die graujunge Mordtat von Sarajewo das erste Feuerzeichen des Weltbundes auslösend ließ, der noch heute tobt. Eine ergreifende Schilderung des Verbrechens bietet der ungarische Schriftsteller Vasa Percec in seinem neuesten, vor kurzen bei Georg Müller in München erschienenen Roman „Der Sarajewo bis zum Tod“. Auch Percec war der Thronfolger gekommen, um sich der Träne seiner Soldaten zu erfreuen, und er fand hier ein seltsames Verschönerndes, in dem ihn sein Schicksal erreichte. Der Appellat, durch den der Automobil des Thronfolgers fuhr, hat zu seiner Rechten das



Vergütung gewährt, deren Höhe so zu berechnen ist, daß die einbehaltenen Beiträge, abzüglich der auf sie entfallenden Besondereinsteuern...

2. Vom 1. September 1916 ab sind sämtlichen Theatermitgliedern wieder die vollen Friedensgehälter zu zahlen.

3. Im Hinblick auf die Fortdauer des Kriegszustandes treten die neuen erhöhten Abonnementsätze des Hoftheaters auch während der Spielzeit 1916/17 nicht in Kraft...

Zum Bezirksvorsteher des 5. Armenbezirks wird Herr Schulamtsrat Otto Friedrich Arnold hier auf eine sechsjährige Amtsdauer vom 1. Juli 1916 an wiedergewählt.

Auf Grund einer Anregung in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wird die für die Ausfertigung von Wochenfahrtscheinblättern der Straßenbahn vorgesehenen Einkommensgrenze vorbehaltlich der Bestimmung des Bürgerausschusses und der Stadtgemeinde Ludwigsbafen von 2000 M. auf 2400 M. erhöht.

Folgende Haltestellen der künftigen Straßenbahn werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben: Die Haltestellen Markt, Biengarten und C 8, die Haltestellen M 7, Biengarten und Eisenstraße. Die Haltestelle M 6/6 erhält die Bezeichnung „Biengarten“.

Die Straßenbeleuchtung wird während der Sommermonate an Werktagen um 1 1/2 Uhr, an Sonntagen um 1 Uhr gelöscht werden.

Nach Mitteilung der Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hat durch die Einführung der neuen Sommerzeit der Gasverbrauch um 3000 Kubikmeter täglich, der Stromverbrauch um 3000 K. W. St. täglich abgenommen.

\* Postisches. Die Zahl der Postpakete, die neben dem Empfänger anbestimmt noch an die Absender zurückgegeben werden können, hat seit einiger Zeit bedeutend zugenommen.

\* Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirl- und Strichwaren für die bürgerliche Bevölkerung. Wir machen auch an dieser Stelle auf die im amtlichen Verbandsblatt (Dienstag Abendblatt) zum Abdruck gebrachte Bundesratsverordnung...

\* Arbeitslosenversicherung. Nach einer Mitteilung der Hamburger Kriegsspende-„Deutscher Frauenbund 1915“ wolle ich, so wird der „N. N.“ geschrieben, die Werbung von Vätern für die Versicherung von Kriegserwaisen durch Agenten der Versicherungsvereine vielfach in ganz Teil unermesslichen Kosten.

\* Das Wetter am Wochenende. (M. N.) Im Laufe der vergangenen Woche erfolgte ein allmählicher Wettergang der unruhigen Witterung und regnerischen Witterung in eine sommerliche warme und trockene, Samstag, den 17. Juni, mochten sich die Temperaturen in der Höhe nach einer klaren, ferneren Nacht am die Zeit des Sonnenaufgangs noch besonders tief herab, jedoch die niedrigen Stände zwischen 1 und 2 Grad an einzelnen Orten schwanken und teilweise tief beobachtet wurde.

gleichfalls heiteres und trockenes, vielerorts auch dunstiges Wetter, während am Freitag der Himmel namentlich in Süddeutschland ganz wolkenlos blieb und nur gegen Abend schwache leichte Gewitter und Regen zu verzeichnen waren.

den die in Aussicht genommenen Vorträge von Stadtpfarrer P. v. Heibelberg über die Zukunft des deutschen Protestantismus und von Herr Dr. Kuzinger-Strögen über „Archaische und religiöse Elemente auf einer Insel zur Ostsee“ in den „Süddeutschen Blättern für Kirche und freies Christentum“ erscheinen.

Aus dem Großherzogtum. Baden. 23. Juni. Der hiesigen Or. Realschule wurden für dieses Jahr die sog. „Wahlen“ zum Ablegen der Einjährigen-Prüfung zugewiesen.

Weinheim, 23. Juni. Ein Veteran aus dem Feldzuge 1866 und 1870/71, der ehemalige Soldat Heinrich Wälsch hier, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Schwezingen, 23. Juni. Der Vetter der Wirtschaft zum „Erbrüngen“, Herr Johann Dähler, der seit Beginn des Krieges zum Militär eingezogen war, ist nach längerer Krankheit im Lazarett in Freiburg im Alter von 41 Jahren, an seinem Geburtstag, gestorben.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Im Hause Dalkstraße 33 trat sich ein ehenartiger Unfall, der einem Mädchen das Leben kostete, zu. Die Witwe Schwarz wurde, während sie an einem Fenster des dritten Stockwerks ihre dreijährige Enkelin auf dem Arm trug, von Krämpfen befallen und stürzte zu Boden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Stuttgart, 23. Juni. Das Stadtpflegeamt Stuttgart hat die Schließung der würt. Milchverkaufszentrale (M. u. S.) deren Leiter der konservative Abgeordnete H. K. K. war, angeordnet.

St. Gallen, 23. Juni. Der von einiger Zeit von dem hiesigen Schwurgericht wegen Fahrens von Holzeisen beim Straßenbau zu 150 M. Geldstrafe verurteilte Obermeister der schweizerischen Bäckereiarbeit, K. K. K., wurde auf Berufung des Staatsanwalts von der Strafkammer zu 6 Wochen Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe verurteilt.

Gerichtszeitung.

St. Gallen, 23. Juni. Der von einiger Zeit von dem hiesigen Schwurgericht wegen Fahrens von Holzeisen beim Straßenbau zu 150 M. Geldstrafe verurteilte Obermeister der schweizerischen Bäckereiarbeit, K. K. K., wurde auf Berufung des Staatsanwalts von der Strafkammer zu 6 Wochen Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe verurteilt.

Sportliche Rundschau.

\* Verbandsspiele um den „Eisernen Fußball“ 1916. Das Schlusspiel um die Weltmeisterschaft der diesjährigen Kriegsspieler, das am vergangenen Sonntag auf dem S. f. N. Platz hier zwischen dem Kadettenverein Pforzheim und dem Kadettenverein Pforzheim stattfand, endete mit dem Siege der Pforzheimer Kadetten mit 2:1 Toren.

\* Die Schützlinge des Vereins für Kutschfahrten finden kommenden Sonntag, den 26. Juni um 3 Uhr statt. Da die Feder reichlich besetzt sind, werden in den Vorläufen, die vormittags 9 Uhr beginnen, die Wagen für die Entscheidung bestimmt.

h. Karlsruhe, 24. Juni. (Frei-Tag.) Heute vormittag ist der Rechtsanwalt und ehemaliger Landtagsabgeordneter Dr. Frick auf gestorben. Er war Mitglied des badischen Landtags in den Jahren 1905 bis 1909 und vertrat die fränkische Partei.

Unsere Leser

die den „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“, für das nächste Vierteljahr noch nicht bestellt haben, bitten wir, dies sofort bewirken zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

\* Die Obstpreise in der Pfalz. Vom Freinsheimer Obstmärkt wird unterm gestrigen gemeldet: Ein gerades reichlicher Andrang herrschte heute früh auf dem hiesigen Obstmärkt.

\* Die Preissteigerung. Der hiesige Landtagsabgeordnete Lang schließt der hiesigen Staatsregierung vor, die gesamte diesjährige Preissteigerung vor, die gesamte diesjährige Preissteigerung vor, die gesamte diesjährige Preissteigerung vor.

\* Todesfälle. Im 62. Lebensjahre ist in Worms ein angesehener Müllergeselle, Herr Stadtbürgermeister Siegmund Mayer II, Teilnehmer der Firma Wilhelm Mayer, unerwartet gestorben.

\* Vereinsnachrichten. \* Landesversammlung der rechtsliberalen Vereinigung in Baden. Die rechtsliberale Vereinigung begann am Donnerstag Nachmittag in Karlsruhe ihre Landesversammlung mit einer Vorstandsitzung, der eine Vertreterversammlung folgte.

wurde H. „Kopfschmerz“ legte Sonntag nachmittags ein Militärärztliches Zeugnis der 1. Klasse im Handgranatenwesen aus.

\* M. N. C. Pforzheim Kadettenverein. H. C. Memmann Worms Kadettenverein. Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr auf dem Pforzheim. Nachdem am vergangenen Sonntag der Rheinische Kadettenverein nach überlegenem Spiel unterlag, sah sich die Vereinigung genötigt, Freizeitspiele einzulegen.

Kommunales.

h. Karlsruhe, 23. Juni. Der hiesige Kadettenverein stellte beim Stadtrat den Antrag auf Befreiung der Kadetten vom Zahlung der jungen Ehel. Der Stadtrat hat den Antrag aber mit der Begründung abgelehnt, daß zur Sicherstellung einer solchen Steuer die nötigen Grundsteuern fehlen.

\* Frankenthal, 23. Juni. In der heutigen Stadtratssitzung erklärte der 1. Adjunkt, Herr Beder, daß er in anbeacht seiner schlechten Gesundheitsverhältnisse nicht mehr in der Lage sei, die Stellvertretung des im Bede weilenden Bürgermeisters weiter auszuführen und ersuchte dahin zu wirken, daß unser Bürgermeister einen mehrentätigen Urlaub erhält.

\* Bonn, 21. Juni. Die Richtpreise für Gemüse, die der Oberbürgermeister vorige Woche festgesetzt hatte und die an zwei Markttagen in Kraft gewesen waren, sind wieder aufgehoben worden.

Letzte Meldungen.

Abgeordnetenhaus und Herrenhaus.

Berlin, 24. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Der Streit zwischen Abgeordnetenhaus und Herrenhaus ist heute geschlichtet worden. Ganz leicht ist es nicht gemen: Seitern Abend hatten die Stimmungen der einzelnen Fraktionen noch nichts endgültiges ergeben und auch am heutigen Vormittag würden sie nicht gleich zu dem mündlichen Ende. Erst um 12 Uhr konnte die Vollversammlung ihre Arbeiten aufnehmen.

Denk steht noch Herr Schäfer — der einzige, der noch neben Herrn Wolf Hoffmann von der Schlämmer-Fraktion zu Worte zu kommen pflegt — eine seiner üblichen Reden in vollem Demagoguon und dann schloß nach einer Replik des Abgeordneten von Jeldity die Aussprache mit der Annahme der Kompromißentscheidung.

Der Balkanzug.

Wien, 24. Juni. (W. W. Reichsanstalt.) In dem vom Berliner Anhalter Bahnhof über Dresden, Wien, Bukarest nach Konstantinopel und zurück herbeiführenden Balkanzug wurde bisher außer dem Schlafwagen Berlin-Konstantinopel nur ein durchlaufender Wagen erster und zweiter Klasse zwischen Berlin und Belgrad gefahren.

h. Karlsruhe, 24. Juni. (Frei-Tag.) Heute vormittag ist der Rechtsanwalt und ehemaliger Landtagsabgeordneter Dr. Frick auf gestorben. Er war Mitglied des badischen Landtags in den Jahren 1905 bis 1909 und vertrat die fränkische Partei.

Bei Kopfschmerz Glycerin-Öl. Aspirin. Dr. Frick auf gestorben. Er war Mitglied des badischen Landtags in den Jahren 1905 bis 1909 und vertrat die fränkische Partei.





**Verordnung über Spiritus-Verteilung.**

Die Reichsbrandweinsteuergesetze... Die Reichsbrandweinsteuergesetze... Die Reichsbrandweinsteuergesetze...

Jum Zweck einer gerechten Verteilung der... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Zur Regelung der Spiritusverteilung im Sinne... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Meinverkaufsgeschäfte, die von der Großver-... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Zum Bezuge des Flaschenspiritus sind be-... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

1. Die Angehörigen von Haushaltungen, die ein... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Die Abgabe und Entnahme des Flaschenspiritus... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Die Spiritusmarken werden von der Verteilungs-... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Die Kleinverkaufsgeschäfte haben die Spiritus-... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

hält die Voraussetzungen für die Bezugsberech-... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Zuwehrendungen gegen die bestehenden Boten-... Die Verteilung der Spiritus... Die Verteilung der Spiritus...

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft. Mannheim, den 20. Juni 1916.

**Bekanntmachung.**

Anfahren von Zannenschelholz bei... Das Anfahren von Zannenschelholz...

**Miet-Gesuche**

Suche per 1. Oktober... Suche per 1. Oktober... Suche per 1. Oktober...

Suche per 1. Oktober... Suche per 1. Oktober... Suche per 1. Oktober...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

**Frankona Rück- und Mitversicherungs-Aktion-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1915 auf Mk. 40. - pro Aktie festgesetzt...

gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 30 zu Auszahlung.

Berlin, den 22. Juni 1916.

**Bekanntmachung**

Sammeln dreier Obstkerne und dergleichen betreffend.

Am 23. Juni 1916. Die Einwohnerstadt Mannheim wird im vaterländischen Interesse gebeten...

in den Räumen des hiesigen Untersuchungsamtes, Kurfürst-Friedrich-Straße, 12, bei dem Gemeindefeldreferenten Sandhofen...

Mannheim, den 23. Juni 1916.



Pläzler Prophet gibt morgen Sonntag, dem 25. Juni, früh 10 1/2 - 1 Uhr eine freivorstellung...

**Unterricht**

Handelschule Schüritz Nr. 4, 17. Tel. 7105. Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern...

Handelsschule V. Stock Mannheim, P. 1, 3. Ludwigshafen. Gründliche u. praktische Ausbildung...

Klavier-Unterricht u. Klavier-Unterricht... Klavier-Unterricht... Klavier-Unterricht...

**Offene Stellen Männliche**

In Eisen- und Holzbranche durchaus erfahrener

**Kaufmann**

32 Jahre, sucht per sofort Stellung. Angebote unter Nr. 78 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Offene Stelle. Auf 1. Oktober 1916 in der Nahrungsmittel-Industrie...

Weinküfer gesucht. Jacob Goetz Söhne.

frücht. Herr oder Frau. Adolf Pfeiffer, U. 1, 8.

Mann (chauffeur) welcher Reparaturen am Automotor...

Stenotypistin gesucht. Angebote unter Nr. 122 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heinrich Lutz Mannheim. Bauingenieur.

Schreiner für bessere Möbel und für Wandkonditionen gesucht.

Tagelöhner gesucht. Messerschmitt. Inbetriebnahmen.

Stellen-Gesuche Männliche

Stellengefüge für Kriegsbeschädigte.

1. Oblezierer Bäder sucht Stelle als Büroarbeiter...

2. Selbstiger Tagelöhner sucht Stelle als Büroarbeiter...

3. Oblezierer Schneider sucht Stelle als Magazin-arbeiter...

4. Oblezierer Läufer sucht Stelle als Portier, wozu auch...

5. Oblezierer Schriftföhrer sucht Stelle als Schreiber...

6. Selbstiger Arbeiter sucht Stelle für leichte Schweißarbeit...

7. Oblezierer Arbeiter sucht leichte Beschäftigung...

8. Oblezierer Maurer sucht leichte Hilfsarbeit in Büro...

9. Selbstiger Tagelöhner sucht Beschäftigung...

10. Früherer Registrator sucht gleiche oder ähnliche Stelle...

11. Früherer Maschinenführer sucht leichte Beschäftigung...

12. Früherer Schlosser sucht Beschäftigung...

13. Oblezierer Tagelöhner sucht Stelle als Küchler...

Nähere Auskunft gibt das Städt. Arbeitsamt, Abteilung für Kriegsbeschädigte...

**Unentgeltl. Stettenschein**

für ihr Frauen und Mädchen, 6 u. 12. Sprechstunden: Montag u. Donnerstag 11-12 Uhr...

**Gesucht junge Dame**

zum Empfang der Patienten, zur Bedienung des Telefons und zur Instandhaltung der Instrumente.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und wenn möglich mit Bild unter Nr. 45793 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Buchhalterin frem in einl. u. dopp. Buchföhrig...

Fräulein Stella und Helene, mit einjähriger Vorkursus...

gepr. Kindergärtnerin und Säuglingspflegerin...

Kauf-Gesuche Gut erhaltener Gastherd...

Piano gebraucht zu kaufen gesucht...

Stearin-Kerzen nur reine Ware, Paraffin...

Kavaliershaus J. 1. 20. Verkauf getrag. Damen...

Verkäufe Wer kauft 1 Postermehl?...

Piano billig zu verkaufen...

Frei eingetroffen: weiße u. schwarze Trauben...

neue Tomaten neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...

neue Käse neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...

neue Käse neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...

neue Käse neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...

neue Käse neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...

neue Käse neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...

neue Käse neue Bohnen...

neue Forellen in See neue Fische...



Advertisement for 'Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6' featuring various textile goods like 'Kleiderstoffe', 'Gardinen', and 'Trikotagen'. It also advertises 'Mechaniker' services.

Advertisement for 'Großh. Hof- und National-Theater Mannheim' on June 23, 1916, featuring the play 'BRAND' by Schiller.

Advertisement for 'Mineral- und Moorbad Griesbach' located near Bad Soden, offering mineral baths and spa treatments.

Advertisement for 'Höhenluftkur' at 'Ev. Pfarrhaus Mönchweiler' in the Black Forest, promoting fresh air and scenic views.

Advertisement for 'Neues Theater im Rosengarten' on June 25, 1916, featuring the play 'Tiefland' by Karl Hauptmann.

Advertisement for 'Carola-Schlossbrunnen' in Mannheim, described as a refreshing beverage made with mineral water and fruit juice.

Advertisement for 'Bad Boll bei Bonndorf' in the Black Forest, highlighting its scenic location and spa facilities.

Advertisement for 'Erholungsheim Slebenmühlental bei Heidelberg' offering a peaceful retreat with scenic views.

Advertisement for 'Kriegsversicherungen' and 'Lebensversicherungen' by 'Karl Theodor Balz', offering various insurance services.

Advertisement for 'Möhr & Federhaff' featuring industrial machinery and engineering services.

Advertisement for 'Lauterbach Luftkurort' with 'Kurhaus Hotel u. Pension' in the Black Forest.

Advertisement for 'Bezirksparkeffe Ladenburg im Rathaus' with a 4% interest rate.

Advertisement for 'Nicht im Tapetenring!' by 'E 2,4-5 A. Wihler', promoting wallpaper and decorative services.

Advertisement for 'Vergolderei Einrahmung' and 'Zeitungsmakulatur' by 'Josef Thomas'.

Advertisement for 'Mannheimer Zerschneide- u. Nähschule' and 'Bettedeurenreinigung'.

Advertisement for 'Kriegskarten-Atlas' featuring detailed battle maps and military information.

Church service schedule for the 'Evangelisch-protestantische Gemeinde' on June 23, 1916.

Church service schedule for various 'Evangelische Gemeinden' and 'Kirchen-Aufgabe'.

Church service schedule for 'Rathol. Kirche in Heidelberg' and other religious services.